

als im Vorjahr, aber immer noch um ein Fünftel größer als im vierjährigen Durchschnitt. Die große Ernte im Jahr 1952 war bedingt durch die damals stark erweiterte Anbaufläche, die 1953 sich wieder erheblich verkleinerte. Die Hektarerträge sind auch beim Dauerweißkohl bedeutend größer als im Vorjahr und im Mittel 1949/52.

Von den im Jahr 1953 erzielten Wintergemüseernten entfällt bei den meisten Gemüsearten der überwiegende

Teil auf den Regierungsbezirk Nordwürttemberg. In Südbaden ist der Anteil der Ernten von Dauerwirsingkohl, Winterendivien, Lauch und Schwarzwurzeln an der Landesernte ebenfalls sehr hoch, und Meerrettich wird fast ausschließlich in diesem Regierungsbezirk gebaut. In Nordbaden erreichen noch Rosenkohl, Grünkohl, Lauch und Spätkohlrabi, in Südwürttemberg-Hohenzollern der Dauerweißkohl verhältnismäßig hohe Ernteanteile.

Hönl

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Die Industrie im Oktober 1953

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Baugewerbe)

Die industrielle Geschäftstätigkeit nahm auch im Oktober wieder erheblich zu, so daß größtenteils neue Höhepunkte im Laufe der Nachkriegsentwicklung erzielt wurden. Besonders bemerkenswert ist die Steigerung der Auslandsaufträge, die sich arbeitstäglich auf 190 vH des Standes von 1951 nach 140 im September und 113 im August erhöhten. Auch die Aufträge aus dem Inland nahmen um 6 vH zu. Dagegen verblieb der arbeitstägliche Umsatz etwa auf der im Vormonat erreichten Höhe. Die Auftragseingänge überschritten wieder zum erstenmal seit dem Juni dieses Jahres die Umsätze. Die Produktion hat mit einer weiteren Steigerung von 5,1 Punkten, nach einer Zunahme von 13,5 Punkten im Vormonat, die vorjährige Saisonspitze im November von 163,4 bereits jetzt überschritten. Wird die gesamte Erzeugung der Monate Januar bis Oktober zusammengezählt, so zeigt sich für das Jahr 1953 mit rund 10 Punkten (Prozente des Standes von 1936) gegenüber dem Vorjahr ziemlich genau dieselbe Zunahme wie für 1952. Der Index betrug 1951 im Durchschnitt der ersten 10 Monate 134,7 vH des Standes von 1936, 1952 in der gleichen Zeit 144,6, 1953 waren es 154,4. Die Industrie hat also auch nach dem Auslaufen der Koreaconjunktur weitere konjunkturelle Produktionssteigerungen aufzuweisen.

Der allgemeinen Entwicklung entsprechend hat sich auch die Beschäftigtenzahl im Oktober wie in jedem Monat seit März dieses Jahres wieder erhöht; in der Industrie sind nunmehr 1 031 000 Menschen tätig, gegenüber 677 000 in der Mitte des Jahres 1936. Ihrer Zunahme im Oktober von 5000 steht keine Abnahme der Arbeitslosenzahl gegenüber, die vielmehr um 805 auf 58 474 anstieg; darin zeichnet sich nicht mehr nur die Zunahme der Arbeitslosen durch die Umsiedlungsaktion und den Zustrom von Flüchtlingen ab, sondern bereits die jahreszeitlich bedingte, in jedem Winter eintretende rückläufige Beschäftigung in verschiedenen Wirtschaftszweigen, vor allem im Baugewerbe.

Produktion

Die arbeitstäglich erzeugte Menge hat im Oktober nochmals kräftig zugenommen. Der Produktionsindex stieg arbeitstäglich von 163,6 auf 168,7 vH des Standes von 1936, nachdem er im August auf 150,1, den tiefsten Stand während der sommerlichen Abschwächung, zurückgegangen war. Der Unterschied zwischen diesem, hauptsächlich auf die Urlaubssaison zurückzuführenden Tiefstand und dem hohen Stand im Oktober von 18,6 Punkten oder Prozenten des Standes von 1936 gleicht der Entwicklung in den Vorjahren. 1951 betrug er 17,5 Punkte, 1952 waren es 18,5.

Die Zunahme erstreckte sich auf alle Hauptgruppen, ausgenommen Grundstoffe und Produktionsgüter, die

leicht von 149,8 auf 149,1 zurückgingen. Einen besonders großen Zuwachs der Erzeugung zeigen die Nahrungs- und Genußmittel, die von 129,1 auf 148,5 stiegen. Den Ausschlag dafür gab die Zuckerindustrie, deren Produktionsindex im Oktober infolge der besonders guten und frühzeitig begonnenen Rübenernte mehr als doppelt so hoch liegt, wie im gleichen Monat des Vorjahres. Außerdem ist aber auch die übrige Lebensmittelproduktion und in geringerem Maße auch die Tabakverarbeitung gestiegen, lediglich die Mehlerzeugung und der Bieranstoß sind in dieser Hauptgruppe zurückgegangen. Beachtenswert ist auch die ebenfalls zum großen Teil jahreszeitlich bedingte Produktionssteigerung der Verbrauchsgüter, während die Investitionsgüter nur eine kleine Zunahme aufweisen. Verhältnismäßig gering blieb der erwartete jahreszeitlich bedingte Rückgang in den Baustoffgruppen; die Gruppe Steine und Erden nahm von 208 auf 203 ab, die Sägereien von 108 auf 106.

Index der arbeitstäglichen Industrieproduktion in Baden-Württemberg (1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1952		1953		Veränd. Okt. gegen Sept. in vH
	Sept.	Okt.	Sept.	Okt.	
Gesamte Industrie	152,5	156,7	163,6	168,7	+ 3,1
Bergbau	156,3	154,9	163,7	164,1	+ 0,2
Grundstoffe und Produktionsgüter	137,2	134,6	149,8	149,1	- 0,5
Investitionsgüter	185,0	180,1	188,0	189,3	+ 0,7
Verbrauchsgüter	142,5	157,6	160,2	166,8	+ 4,1
Nahrungs- und Genußmittel	115,6	124,3	129,1	148,5	+ 15,0
Steine und Erden, Keramik	195	184	208	203	- 2,4
NE-Metalle	153	152	168	165	- 1,8
Eisen-, Stahl- und Temperguß	138	128	110	107	- 2,7
Maschinenbau	205	201	197	192	- 2,5
Fahrzeugbau	185	167	169	173	+ 2,4
Elektrotechnik	289	291	360	365	+ 1,4
Feinmechanik und Optik ...	139	154	161	168	+ 4,3
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	111	118	129	133	+ 3,1
Spiel- und Schmuckwaren ..	99	108	108	121	+ 12,0
Chemie	138	143	153	156	+ 2,0
Glas ¹⁾	211	215	233	261	+ 12,0
Sägerei und Holzbearbeitung	104	100	108	106	- 1,9
Holzverarbeitung	134	148	167	183	+ 9,6
Papierherstellung	95	108	125	127	+ 1,6
Papierverarbeitung u. Druck	145	159	166	176	+ 6,0
Gummi- und Asbestwaren ...	244	209	286	285	- 0,3
Lederherstellung	101	106	99	97	- 2,0
Lederverarbeitung	131	142	146	147	+ 0,7
Schuhe	124	131	132	130	- 1,5
Textil und Bekleidung	150	169	171	176	+ 2,9
Lebensmittel (ohne Zucker) .	153	159	158	168	+ 6,3
Brauerei	83	66	115	94	- 18,3
Tabakverarbeitung	94	98	102	104	+ 2,0

¹⁾ Ab August 1952 einschließlich Glasveredlung und -verarbeitung.

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg
in 1000 DM

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1952		1953	
	Sept.	Okt.	Sept.	Okt.
I. Bergbau	6 734	6 920	7 170	7 467
II. Grundstoffe und Produktionsgüter	269 473	279 601	292 673	302 459
Mineralölverarbeitung ..	1 054	1 124	1 384	1 347
Eisenschaffende Ind.	1 538	1 432	1 246	1 140
NE-Metallind. u. -gießerei	35 702	37 147	33 910	34 928
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	20 997	20 426	18 265	18 434
Steine und Erden	44 910	43 514	51 864	51 511
Sägerei u. Holzbearbeitg.	36 686	38 020	36 425	36 813
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe	80 761	86 364	91 485	96 554
Papierzeugung	38 581	42 148	46 737	50 295
Gummi- und Asbestverarbeitung	9 244	9 426	11 357	11 437
III. Investitionsgüter	608 709	635 725	650 109	667 835
Stahl- und Eisenbau	17 569	17 703	18 700	20 046
Maschinenbau	190 932	198 895	196 721	200 510
Fahrzeugbau	138 748	140 544	137 103	140 140
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	1 726	639	3 835	357
Elektrotechnik	112 722	117 438	140 249	137 336
Feinmechanik und Optik	57 834	64 060	64 392	72 684
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	89 178	96 446	89 109	96 762
IV. Verbrauchsgüter	546 271	626 460	614 848	666 514
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	24 019	30 144	29 594	33 522
Feinkeramik	3 642	4 064	4 154	4 105
Glasindustrie	5 920	6 063	6 462	6 413
Holzverarbeitung	43 517	49 735	50 431	55 612
Papierverarbeitung	25 705	29 136	27 825	31 023
Druck	28 915	31 732	31 894	34 864
Kunststoffverarbeitung ..	9 051	10 193	11 810	12 587
Lederzeugung	32 952	36 106	34 278	35 918
Lederverarbeitung	8 394	9 810	8 939	10 482
Schuhindustrie	35 492	42 194	38 858	45 541
Textilindustrie	274 058	312 580	308 378	326 079
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	1 510	1 693	1 705	1 867
Bekleidungsindustrie	53 096	63 010	60 520	68 501
V. Nahrungs- u. Genußmittel	203 037	212 576	242 242	236 250
Lebensmittel	106 591	117 528	131 784	124 748
Zucker	24 128	23 342	25 245	25 890
Milchverwertung	22 055	18 392	28 669	25 688
Brauerei und Mälzerei ..	4 848	5 196	4 310	4 826
Spiritus	45 415	48 118	52 234	55 098
Tabakverarbeitung				
Insgesamt monatlich	1 634 224	1 761 282	1 807 042	1 880 525
arbeitstäglich	62 855	65 233	69 502	69 649
Ausland monatlich	159 903	179 164	187 903	197 959
arbeitstäglich	6 150	6 636	7 227	7 332

Umsatz

Der im Vormonat von 62 auf 69,5 Mill. DM gestiegene arbeitstägliche Umsatz erhöhte sich im Oktober nur leicht auf 69,65 Mill. DM. Von den Hauptgruppen nahm lediglich der Umsatz der Verbrauchsgüter zu, und zwar besonders in der Schuh- und der Bekleidungsindustrie. Die Grundstoffe und Produktionsgüter sowie die Investitionsgüter wiesen leichte Rückgänge auf, während die im Land nur geringfügig vertretene Hauptgruppe Bergbau ihren Umsatz halten konnte.

Die Hauptgruppe Verbrauchsgüter erreichte in dem jahreszeitlich für sie günstigen Monat Oktober mit 666,5 Mill. DM fast den Umsatz der Investitionsgüter mit 667,8 Mill. DM. Jedoch haben sich die Anteile der Hauptgruppen am Umsatz, berechnet für Januar bis Oktober, verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres, nur wenig verschoben.

Am stärksten haben die Nahrungs- und Genußmittel ihren Anteil erhöht, und zwar von 13 auf 13,8 vH des

gesamten Umsatzes. Auch der Verbrauchsgüteranteil hat etwas von 31 auf 31,7 vH zugenommen, während die Investitionsgüter von 38,4 auf 38 vH und die Grundstoffe und Produktionsgüter von 17,2 auf 16,1 vH zurückgegangen sind. Der Bergbau blieb auf seinem Anteil von 0,4 vH stehen.

Von der geringen Zunahme des Umsatzes im Oktober je Arbeitstag entfielen 0,05 Mill. auf den Inlandsumsatz und 0,1 Mill. auf den Auslandsumsatz.

In den Monaten Januar bis Oktober hatte sich der gesamte Umsatz von 15 165 Mill. DM 1952 auf 16 124 Mill. DM 1953 erhöht. An dieser Steigerung war der Inlandsumsatz mit 806 Mill., und zwar von 13 538 Mill. DM auf 14 344 Mill. DM beteiligt und der Auslandsumsatz mit 153 Mill. von 1627 Mill. auf 1780 Mill. DM.

Auftragseingänge

Während sich die Umsätze, arbeitstäglich berechnet, im Oktober kaum verändert haben, sind die Auftrags-eingänge beträchtlich gestiegen. Diese erreichten im Oktober 103 vH des Umsatzes, im August nur 92 vH und im September 94 vH. Der Wertindex für die Eingänge ging von 99 vH des Standes von 1951 im August auf 114 im September und 126 im Oktober hinauf.

Bemerkenswert ist die besonders hohe Zunahme der Auslandsaufträge, die im Oktober auf 190 stiegen, eine Höhe, die weit über dem bisherigen höchsten Stand von 141 im Mai 1953 liegt. Den bedeutendsten Anteil daran hatten die Gruppen Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Glas und Papierverarbeitung, ferner der Maschinenbau, dessen Index von 125 auf 162 zunahm. Da auch seine Aufträge aus dem Inland von 101 auf 108 gestiegen sind, dürfte die während der Sommermonate entstandene Stagnation, die sowohl den Umsatz wie auch die Produktion des Maschinenbaus ungünstig beeinflusst hatte, zunächst beendet sein.

Die Auftragseingänge aus dem Inland sind verhältnismäßig weit weniger gestiegen. Die Gruppen mit weichen Indizes sind hier zahlreicher als in den Aufträgen des Auslandes.

Beschäftigung

Seit Februar dieses Jahres hält die stetige Zunahme der Beschäftigtenzahl an. Auch im Oktober erhöhte sie sich noch um 5000 auf 1 031 000, so daß sie nunmehr um 48 100 über dem Stand im Februar dieses Jahres liegt. Im Vorjahr war die Entwicklung ähnlich verlaufen, nur daß sich die erste Erhöhung der Beschäftigtenzahl bereits

Beschäftigte¹⁾ in der Industrie von Baden-Württemberg

Art	1952		1953	
	Sept.	Okt.	Sept.	Okt.
nach Beschäftigtengruppen				
Inhaber u. Angestellte einschl. kfm. u. techn. Lehrlinge ..	160 640	161 760	170 162	170 581
Arbeiter ohne gewerbliche Lehrlinge	781 198	788 885	812 657	817 736
Gewerbliche Lehrlinge	41 232	41 085	43 163	42 625
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter	983 070	991 730	1 025 982	1 030 942
nach Industriehauptgruppen				
Bergbau	4 399	4 380	4 299	4 237
Grundstoffe und Produktionsgüter	139 295	138 959	140 541	140 483
Investitionsgüter	406 550	408 163	423 091	423 997
Verbrauchsgüter	357 804	364 949	382 101	386 208
Nahrungs- und Genußmittel ..	75 022	75 279	75 950	76 017
Beschäftigte insgesamt ohne Heimarbeiter	983 070	991 730	1 025 982	1 030 942

¹⁾ Stand jeweils am Monatsende.

Auftragseingang der Industrie¹⁾ in Baden-Württemberg
(arbeitstäglich nach beteiligten Industriegruppen) Basis 1951 = 100

Gesamte Industrie Industriegruppen	Auftragseingang (Wertindex)												Auftragseingang in vH des Umsatzes	
	Insgesamt				Inland				Ausland				Insgesamt	
	1953				1953				1953				1953	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Sept.	Okt.
Industrie insgesamt ¹⁾	100	115	106	126	99	114	104	118	116	128	122	190	94	103
Steine und Erden	80	149	144	137	80	149	144	137	88	81	121	99	92	91
Maschinenbau	116	115	109	123	112	109	103	108	130	134	127	162	84	98
Fahrzeugbau	120	136	109	155	124	137	107	117	108	132	154	336	117	136
Elektrotechnik	121	140	148	171	120	137	148	174	135	164	143	143	109	123
Feinmechanik und Optik ²⁾	113	122	123	146									101	97
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	97	107	110	119	95	107	109	117	111	111	117	128	103	96
Chemie ²⁾	106	115	114	125									99	102
Feinkeramik	81	89	99	96	74	85	94	91	152	141	144	145	108	97
Glas ²⁾	111	133	139	172									106	131
Holzverarbeitung	95	113	126	133	95	109	129	134	105	310	36	108	110	100
Papierherzeugung	78	84	85	95	81	87	89	101	48	51	46	42	106	110
Papierverarbeitung	79	82	81	112	78	81	80	92	113	118	110	751	94	117
Lederherzeugung	70	106	83	138	68	103	79	133	118	200	175	257	101	132
Schuhe	86	117	81	105	86	115	81	105	96	117	87	135	62	82
Textil	95	106	86	102	93	105	84	100	140	126	116	146	80	87
Bekleidung	99	119	103	106	98	119	103	106	129	122	94	62	85	71

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genussmittel. — ²⁾ Wird nicht getrennt nach In- und Ausland erhoben.

einen Monat vorher gezeigt hatte. Die Zunahme betrug bis zum Oktober 1952 insgesamt 47 400, die damit erreichte Beschäftigtenzahl 991 700.

Gehälter, Löhne und Arbeiterstunden

Die Gehaltssumme der Industrie erhöhte sich von 78,78 Mill. im September nur wenig auf 78,87 Mill. DM im Oktober. Die Gehaltskosten je Angestellten blieben mit 462 DM etwa auf der Höhe des Vormonats.

Die Lohnkosten je Arbeiter und Arbeitstag veränderten sich nur geringfügig; sie sind im Laufe des Jahres ständig leicht gestiegen, im ersten Vierteljahr betrugen sie 10,17 DM, im zweiten 10,63 DM und im dritten 10,75 DM, im Oktober waren es 10,86 DM. Die Zahl der täglich geleisteten Arbeiterstunden ist mit 7,4 Stunden ebenso hoch geblieben wie im September, den hohen monatlichen Durchschnitt des zweiten Vierteljahrs mit 7,54 Stunden haben sie nicht wieder erreichen können.

Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in Baden-Württemberg

Gehälter / Löhne Geleistete Arbeiterstunden	1953			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.
	Monatdurchschnitt			
Gehälter insgesamt in 1000 DM ..	75 076	76 386	78 145	78 868
Gehaltskosten je Angestellten ¹⁾ monatlich in DM	459	457	462	462
Löhne insgesamt in 1000 DM	214 112	230 166	240 451	252 188
Taglohnkosten je Arbeiter ²⁾ in DM	10,17	10,63	10,75	10,86
Geleistete Arbeiterstunden insgesamt in 1000 Stunden	147 414	151 765	158 589	172 014
Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Tag in Stunden	7,09	7,54	7,11	7,40

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge.

²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter einschließlich der gewerblichen Lehrlinge sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

Niebuhr

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit im Oktober 1953

Rückgang der Baugenehmigungen hält an

Wie in jedem Spätjahr, ging auch in diesem Herbst die Zahl der genehmigten Gebäude und Wohnungen zurück. Es wurden im Berichtsmonat um 9 vH weniger Gebäude und um 10 vH weniger Wohnungen genehmigt als im Vormonat. Die Zahl der seit Anfang dieses Jahres bis jetzt genehmigten Gebäude beläuft sich auf 37 047 und die der genehmigten Wohnungen auf 74 471. Damit sind von Januar bis Oktober 1953 jeweils um 22 vH mehr Gebäude und Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres genehmigt worden.

Auch im Oktober beträgt der Anteil der Wohngebäude an allen genehmigten Gebäuden rund zwei Drittel, wovon 93 vH im Neubau erstellt werden sollen. Von diesen Wohnungsneubauten wurden 62 vH von privaten Bauherren geplant.

Die vorgesehenen Wohnungen werden zu 97 vH in Wohngebäuden liegen. 79 vH der Wohnungen in Wohngebäuden sollen im Neubau und 12 vH im Wiederaufbau

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Regierungsbezirken, Oktober 1953

Baugenehmigungen Baufertigstellungen Regierungsbezirk / Land	Ganze Wohngebäude		Ganze Nichtwohngebäude		Wohn- insges. einschl. solcher in Teil- gebäud.	Wohn- räume
	Zahl	mit ... Wohn- ungen	Zahl	mit ... Wohn- ungen		
Baugenehmigungen¹⁾						
Nordwürttemberg	983	2 764	472	64	3 078	
Nordbaden	441	1 394	298	72	1 574	
Südbaden	472	1 261	270	27	1 411	
Südwürtt.-Hohenz.	508	1 085	218	35	1 247	
Baden-Württemberg	2 404	6 504	1 258	198	7 310	
Baufertigstellungen²⁾						
Nordwürttemberg	1 617	4 859	683	211	5 070	19 445
Nordbaden	494	1 564	215	19	1 583	5 595
Südbaden	918	2 670	444	94	2 764	10 331
Südwürtt.-Hohenz.	764	1 823	277	70	1 893	7 763
Baden-Württemberg	3 793	10 916	1 619	394	11 310	43 134

¹⁾ Normal- und Notbauten. — ²⁾ Normalbauten.